

Übungsvorschläge zum Thema Flucht und Migration

Ziele

Die Workshops sollen das Interesse wecken, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die TN entwickeln ein Verständnis für die unterschiedlichen Lebenssituationen von Menschen auf der Flucht. Sie erhalten Informationen über die Hintergründe und lernen Vorurteile auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen. Dabei soll den TN Raum geboten werden Kontroverse Themen und Fragen anzusprechen und sich darüber auszutauschen. Die TN werden dazu ermutigt sich eigenständig eine Meinung zu dem Thema zu bilden und sind somit geschützt vor rechter „Meinungsmache“. Die Workshops sollen ihnen das richtige Handwerkszeug bieten, um rechten Parolen sachlich und argumentativ zu begegnen.

1. Einstieg ins Thema

1.1 „Sag mal freundlich Hallo „

Zeit: 15 Minuten

Methode:

TN ziehen eine Karte, der Inhalt bleibt geheim. Auf der Karte wird eine bestimmte „fiktive“ Begrüßungsform beschrieben. Gerne können mehrere TN dieselbe Begrüßungsform erhalten, doch es sollte darauf geachtet werden, dass es viele verschiedenen Formen im Spiel gibt.

Die TN laufen durch den Raum. Bei ertönen eines Signals sollen alle TN sich gegenseitig in ihrer Begrüßungsform begrüßen.

Die Übung sollte mindestens so lange dauern, dass fast alle die Möglichkeit hatten sich gegenseitig zu begrüßen.

Das erneute Ertönen des Signals bedeutet das Ende der Übung. Nun folgt die Reflektion.

Mögliche Reflektionsfragen können sein:

- Wie habt ihr Euch bei der Übung gefühlt?
- Was war komisch? Und wieso?
- Kennt ihr solche Situationen im „wirklichen“ Leben?

(An dieser Stelle können Beispiele von Seiten der Workshopleitung eingebracht werden.

Z.B. Küsschen in Frankreich, Kein Handschlag im Iran, etc.)

- Wie geht ihr mit solchen Situationen um?

1.2 Vielfalts- Barometer

Zeit: 10- 15 Minuten

Methode:

Im Gruppenraum wird auf dem Boden entweder ein Seil oder ein Kreppband geklebt, dass den Raum in zwei Teile teilt. Auf der einen Seite befindet sich ein Schild mit der Aufschrift „Rassistisch“ auf der anderen Seite ein Schild mit der Aufschrift „Nicht rassistisch“. Die Spielleitung liest nun verschiedene Statements bzw. rechte Parolen vor. Je nach Themenbezug können die Parolen variieren. Wenn das Thema Flucht im Fokus steht bieten sich rechte Parolen speziell gegen Geflüchtete. An dieser Stelle sind vor allem rassistische Alltagssituationen hilfreich. Die Statements bzw. Situationen werden vorgelesen und die TN müssen sich positionieren. Nach jeder Positionierung wird den TN durch die Frage, „Warum war das rassistisch/ nicht rassistisch? „, die Möglichkeit geboten ihre Positionierung zu begründen bzw. zu reflektieren. Im zweiten Schritt können nun die TN gegenseitig auf die Positionierungen reagieren und in die offene Diskussion einsteigen. Auch nonverbale Diskussion ist erlaubt und gewünscht, indem die TN z.B auch ohne Kommentar die Seite wechseln.

Im Anhang befinden sich Beispiele für Thesen.

1.3. Assoziationsspiel

Zeit: 15 Minuten

Methode:

Die TN stehen in einem Kreis. Die Spielleitung erklärt kurz zu Beginn, dass es in dem Spiel kein „Richtig oder Falsch“ gibt, sondern dass es darauf ankommt so schnell wie möglich das zu sagen was einem als allererstes einfällt.

Danach legt sie ein Begriff in die Mitte und der Reihe nach muss jeder TN so schnell wie möglich seine Assoziation zu dem Begriff laut sagen. Alternativ können die TN auch auf eine Person zeigen die als nächstes an der Reihe ist.

Mögliche Begriffe in Bezug auf das Thema Flucht und Migration können z.B. Heimatlos/Flucht/Heimat/Kultur/Flüchtling etc. sein.



2. Vertiefung

2.1 Input weltweite Flucht

Zeit: 10 Minuten

Themen:

TN lernen die Definition des Begriffes „Flüchtling“ und erfahren wie viele Menschen weltweit auf der Flucht sind und wohin und von wo die meisten fliehen.

Ebenfalls soll darauf eingegangen werden, wie viele Menschen nach Deutschland geflohen sind und was die Aufnahmesituation hier vor Ort ist.

Methode:

Bei diesen Themen und Fragen können die TN erst einmal selbst einschätzen und beantworten. Indem man ihnen verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgibt und sie sich z.B anhand von den verschiedenen Ecken eines Raumes positionieren.

2.2 Fluchtgründe/Ursachen

Methode:

Im Raum verteilt hängen Plakate mit verschiedenen Fluchtgeschichten sowie Plakate mit Bildern die unterschiedliche Fluchtursachen darstellen (siehe Broschüre „mach's klar“ S. 2)

Die TN lesen sich die Geschichten durch und ordnen die Bilder den Geschichten zu.

Alternativ und bei Zeitmangel kann dieses Thema auch als Gruppengespräch/ Diskussion bearbeitet werden.

2.3 „Koffer packen“

Zeit: 15 Minuten

Methode:

Die TN haben keine Wahl mehr und müssen ihr Land verlassen und fliehen.

Die Spielleitung „schmeißt“ in die Mitte des Raumes einen Haufen „Gepäckkärtchen“. Auf den Karten stehen verschiedene Gegenstandsbegriffe oder Symbole wie z.B. Wasser, Geld, Pass, Lebensmittel, Zeugnisse etc. Die Karten sollen unordentlich in der Mitte liegen, gerne auch falsch herum. Beim Ertönen des Signals haben die TN genau 1 Minute Zeit, um 5 Gegenstände in ihren Koffer zu packen.

Im Anschluss erklärt die Workshopleitung, dass eine Flucht meist sehr spontan geschieht. Die Menschen haben nicht lange Zeit sich zu überlegen, welche Dinge sie mitnehmen möchten. Außerdem müssen sie ihr gesamtes Gepäck über eine sehr lange Strecke selbst tragen Daher können sie nur das nötigste mitnehmen. Es kommt daher häufig vor, dass z.B. Zeugnisse oder ähnliche Dinge nicht mitgenommen werden. Das erschwert das Ankommen im neuen Land wiederum sehr. Schlimmer ist, wenn Medikamente ausgehen oder frische und warme Kleidung keinen Platz mehr hatte.

Die TN legen die Ausgewählten Gegenstände vor sich auf den Boden. Die Workshopleitung nimmt nun Bezug zu den einzelnen Gegenständen bzw. wird gemeinsam überlegt welche Gegenstände, welchen Wert auf der Flucht haben können.

Im folgenden Schritt erklärt die Workshopleitung, dass sie nun den Schleuser für die Mittelmeerüberfahrt bezahlen müssen und 3 Gegenstände aus ihrer Auswahl abgeben müssen.

Wieder wird gefragt, was diese Entscheidung für die weitere Flucht für Konsequenzen hat.

2.4 „Ein Schritt nach vorn“ Oder „Das Boot ist voll“

Zeit: 20 Minuten

Methode:

Jeder TN erhält eine Rollenkarte die bis zur Auswertung geheim bleibt. Die TN erhalten einen Moment Zeit sich mit ihrer Rolle auseinanderzusetzen.

Anschließend stellen sich alle TN in einer Linie auf eine Seite des Raumes. Jetzt stellt die Spielleitung eine Reihe von Fragen (siehe Anhang) zu denen sich die TN überlegen, ob sie in ihrer Rolle diese Frage mit „JA“ oder „NEIN“ beantworten können. Bei „JA“ gehen die TN einen deutlichen Schritt nach vorn. Bei „NEIN“ wird stehen geblieben.

Bei dem Thema Flucht werden die Rollen und auch die Fragestellung dementsprechend angepasst.(siehe Anhang)

Auswertung:

Die TN bleiben stehen und schauen sich um. „Wo steht ihr? Und Wer steht hinter/vor euch?“ Sind Fragen mit denen in die Auswertung gestartet werden kann.

Weitere Auswertungsfragen befinden sich im Anhang



3. Abschluss/ Ergebnissicherung:

3.1. Diskussion

Zeit: 10 Minuten

Fragen:

- Was hat das mit uns zu tun?
- Wieso haben Menschen Angst vor Flüchtlingen?
- Sind die Ängste berechtigt?
- Wieso gibt es Vorurteile?

3.2. Koffer und Mülleimer

Zeit: 15 Minuten

- Was nehme ich vom heutigen Workshop mit?
- Was schmeiße ich in den Mülleimer?

Zusatz:

Zum Abschluss erhalten alle TN die Broschüre „mach's klar“ – Auf der Flucht – ist das unser Problem?